

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr der Unternehmen im IHK-Bezirk Koblenz wurde auch 2022 von Krisen internationalen Ausmaßes geprägt, die für teilweise dramatisch verschlechterte Geschäftserwartungen bei den Betrieben und ein entsprechend fallendes Konjunkturklima insgesamt sorgten. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, in dem die gegenwärtige Lage und die Aussichten der Betriebe für die Zukunft in einem Wert abgebildet werden, fiel vor diesem Hintergrund von 112 Indikatorpunkten zu Jahresbeginn auf 93 Punkte im Frühsommer und schließlich auf 72 Punkte im Herbst.

Zu Jahresbeginn 2022 wurde das Stimmungsbild der Wirtschaft noch durch eine angespannte Lage bei der Corona-Pandemie getrübt. Insbesondere Händler und Dienstleister belasteten die damit einhergehenden Einschränkungen, Personalengpässe und Ungewissheiten ob der weiteren pandemischen Entwicklung. Darüber hinaus war die Situation davon gekennzeichnet, dass sich die globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten nach wie vor im Ungleichgewicht befanden und insbesondere Unternehmen aus Industrie und Handel angaben, von Lieferengpässen betroffen zu sein. Als Folgeeffekt der Engpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten hatten ein Großteil der Betriebe auch mit Preisanstiegen zu kämpfen.

Die bundesweiten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie endeten angesichts der sich stabilisierenden Infektionslage schließlich Anfang April, wovon insbesondere Gastgewerbe und Dienstleistungen profitieren konnten. Ab dem 24. Februar wurde die wirtschaftliche Entwicklung dann allerdings durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine beeinträchtigt. Die durch den Krieg angespannte geopolitische Lage schürte zum einen große Unsicherheit in Bezug auf die von der Politik beschlossenen Sanktionen gegen Russland und verschärfte die bestehende Lieferkettenproblematik. Gerade die Industrie verzeichnete sinkende Auftragseingänge und deutliche Einbrüche bei den Exporterwartungen. Zum anderen sahen sich Unternehmen über alle Branchen hinweg mit erheblich steigenden Preisen für Energie und Rohstoffe sowie mit Sorgen um die Sicherheit der Energieversorgung konfrontiert.

Im Herbst 2022 erreichte diese konjunkturelle Entwicklung ihren vorläufigen Tiefpunkt. Selbst die sonst so krisenresistente Bauwirtschaft verzeichnete einen Stimmungseinbruch. Zwar ließ sich mit Blick auf die gegenwärtige Geschäftslage nur im Einzel- und Großhandel bereits eine allgemeine Konsumzurückhaltung erkennen, während eine Mehrheit der Unternehmen die momentane Lage noch als „befriedigend“ einstufte. Doch die Unklarheit über den weiteren Fortgang des russischen Krieges in der Ukraine und das damit einhergehende Risiko einer unsicheren Energieversorgung und -preisentwicklung vor den anstehenden Wintermonaten ließen die Geschäftserwartungen der Unternehmen

auf ein Allzeittief einbrechen. Angesichts dieser pessimistischen Aussichten fielen die gesamtwirtschaftlich wichtigen Wachstumsimpulse aus der Industrie sehr schwach aus und die Investitionsabsichten der Betriebe waren von deutlicher Zurückhaltung und Vorsicht geprägt. Als Reaktion gaben eine Mehrheit der Unternehmen darüber hinaus an, die gestiegenen Energiepreise an den Kunden weiterzugeben und noch stärker in Energieeffizienzmaßnahmen zu investieren.

Nachdem die IHK Koblenz ein im Hinblick auf die Leistungserbringung trotzdem erfolgreiches erstes Halbjahr verzeichnen konnte, war das zweite Halbjahr 2022 durch den am 03. August 2022 entdeckten Cyberangriff auf die IHK-Organisation geprägt. Die Erreichbarkeit per E-Mail wurde über provisorische Wege aufrecht gehalten. Viele digitale Angebote konnten erst im Laufe des Novembers wieder genutzt werden, da die Überprüfung und Härtung dieser Systeme gründlich erfolgen musste.

Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Die IHK Koblenz hat im Geschäftsjahr 2022 auf Basis ihrer fünf Strategie- und 25 Handlungsfelder erfolgreiche Aktivitäten fortgeführt und neue Angebote und Projekte gestartet. Zu den nennenswerten Aktivitäten zählen u.a.:

- 357 Webinare und Präsenzveranstaltungen mit 25.549 Teilnehmern
- 1.396 Teilnehmer Basisseminare / Beratungsgespräche für Existenzgründer
- 5.451 durchgeführte Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung
- 2.206 Weiterbildungsprüfungen
- 2.774 Sach- und Fachkundeprüfungen
- 22.204 bearbeitete Außenhandelsdokumente
- 2.905 Ausbildungsberaterbesuche in Unternehmen
- 2.312 Rechtsauskünfte
- 566 bearbeitete Anträge Aufstiegsbonus I + II
- 2.025 Stellungnahmen zu Gesetzen, Verordnungen und Bauleitplanungen

Projekte mit einem besonderen Stellenwert für die IHK-Arbeit 2022:

Wir beziehen Position

- Positionspapier Wiederaufbau Infrastruktur Ahrtal
- Heimat shoppen
- Anschluss Zukunft
- Konjunkturumfragen, Blitzumfragen
- Clusteranalyse IHK Koblenz bzw. RLP
- Politikgespräche
- Impulse für das Biotech-Valley-Projekt

Wir befähigen Menschen

- Bildungsprojekt „Fit für die Ausbildung“
- durchstarter.de
- Azubis-Champions
- Prüferseminare
- AzubiSpots
- Azubi-Speed-Dating
- Lehrstellenbörse
- Zeitung macht Azubis fit
- AzubiCard
- Azubi- und Studientage
- Leitkammer Keramik
- Berufseingliederung für Zugewanderte und Flüchtlinge

Wir sind Lotse in Wirtschaftstrends

- HRcamp Koblenz
- Webinare und Präsenz-Veranstaltungen zu rechtlichen Themen
- Welcome Center IHK-RLP
- IHK-Branchenforum Handel digital

Wir bündeln die Kräfte unserer Regionen

- IHK-Lehrstuhl an der WHU
- IHK-Stiftungsprofessur Hochschule Koblenz
- Geschäftsführung Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz (WWA)
- Landräte-OB-Runde
- Geschäftsstelle für Initiative R56+ und Gesprächsrunden
- Geschäftsführung für regionale WJ-Kreise sowie für den Landesvorstand der WJ RLP

Stärkung des IHK-Images

- Digitalisierung von IHK-Prozessen (z. B. Veranstaltungsmanagement, ePayment, OZG, Weiterbildungsprüfungen)
- IHK-Kommunikation über digitale Kanäle (Ausbau IHK-Internetangebot, SocialMedia, Videokonferenzen, digitale und hybride Sitzungsformate)
- Beteiligungsportal

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Vermögenslage

Das Vermögen der IHK Koblenz in Höhe von TEUR 37.765 (Vj. TEUR 35.847) setzt sich zusammen aus TEUR 24.956 langfristigem Anlagevermögen sowie TEUR 12.380

kurzfristigem Umlaufvermögen und TEUR 428 Rechnungsabgrenzung. Die Vermögenslage trägt insbesondere allen heute erkennbaren Risiken aus schwankenden Beitragserträgen (Konjunktur- und Abrechnungsverfahren) und Personalverpflichtungen Rechnung. Durch die Bildung der Ausgleichsrücklage (TEUR 1.054, entspricht 4,4 % der geplanten Aufwendungen), von zweckgebundenen Rücklagen (TEUR 455) und von Rückstellungen (TEUR 15.927, davon TEUR 13.537 für Pensionsverpflichtungen) bei gleichzeitig weitestgehender finanzieller Deckung dieser internen und externen Verpflichtungen durch das Finanzanlagevermögen (mit TEUR 9.337) sowie durch die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel (mit TEUR 8.755) sind auch künftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Koblenz gewährleistet.

Die Bilanzsumme der IHK Koblenz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von TEUR 35.847 auf TEUR 37.765. Das Eigenkapital ist durch das Ergebnis angestiegen. Verursacht ist das höhere Ergebnis im Wesentlichen durch gestiegene Erträge aus Beiträgen und Gebühren sowie geringerem Personalaufwand und niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände in 2022 von TEUR 345 betreffen im Wesentlichen geleistete Zahlungen für Sachinvestitionen als Ersatzbeschaffung für Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 339), sowie Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (TEUR 6). Den Finanzanlagen wurden Mittel in Höhe TEUR 4 für Rückdeckungsansprüche entnommen.

Finanzlage

Die Liquidität der IHK Koblenz war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Am 31. Dezember 2022 hielt die IHK Koblenz rund TEUR 8.755 (Vj. TEUR 7.453) an liquiden Mitteln.

Die Erträge aus Geld- und Kapitalanlagen haben sich trotz der in der Anlagerichtlinie festgelegten konservativen Anlagepolitik sowie des unveränderten Anlagevolumens durch die aktuelle Lage an den Finanzmärkten erhöht.

Ertragslage

Die IHK-Beiträge wurden zum 1. Januar 2022 um 10 % gesenkt. Dies wurde im Wirtschaftsplan auf Basis der geschätzten weiteren Entwicklung der Bemessungsgrundlagen berücksichtigt.

Im Jahr 2022 wurde im Vergleich zum geplanten Defizit in Höhe von TEUR – 2.397 ein positives Jahresergebnis von TEUR 2.441 erzielt. Dazu trugen Minderaufwendungen in Höhe von TEUR 3.201 sowie Mehrerträge in Höhe von TEUR 1.637 bei.

Die Erträge aus Beiträgen beliefen sich auf TEUR 18.303 (Vj. TEUR 18.524). Die Gebühren stiegen erneut gegenüber dem Plan im Wesentlichen aufgrund der 3. Stufe der

Gebührenerhöhung zum 01. Januar 2021 für die berufliche Bildung sowie erhöhten Teilnehmerzahlen bei den Prüfungen der beruflichen Fortbildung. Die Erträge aus Gebühren beliefen sich auf TEUR 4.391 (Vj. TEUR 4.123). Im Bereich der Erträge aus Entgelten wurden TEUR 42 (Vj. TEUR 40) und sonstige betriebliche Erträge von TEUR 1.059 (Vj. TEUR 528) erzielt. Die Betriebserträge fielen somit in Summe trotz Beitragssenkung mit TEUR 23.794 leicht höher als im Vorjahr (Vj. TEUR 23.215) aus.

Der Betriebsaufwand beinhaltet einen Materialaufwand in Höhe von TEUR 3.212 (Vj. TEUR 3.305). Der Personalaufwand verringerte sich mit TEUR 10.778 um TEUR 193 gegenüber dem Vorjahresvolumen (Vj. TEUR 10.971). Ausschlaggebend hierfür waren die stark zeitversetzte Besetzung von Stellen im Zusammenhang mit der angespannten Arbeitsmarktsituation sowie Sterbefälle bei den Pensionären, die eine Anpassung bei den Pensionsrückstellungen erforderlich machten. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf TEUR 747 (Vj. TEUR 759). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen mit TEUR 6.372 (Vj. TEUR 6.316) um TEUR 56 höher aus und erreichten damit weitestgehend das Vorjahresniveau. Insgesamt belief sich der Betriebsaufwand auf TEUR 21.109 und lag damit um TEUR 242 unter dem Vorjahresvolumen (Vj. 21.351). Das Betriebsergebnis schloss mit TEUR 2.685 (Vj. TEUR 1.864) ab.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -216 veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (Vj. TEUR -285) um TEUR -69. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens fielen durch die Entwicklung an den Finanzmärkten geringer als im Planansatz aus.

Das Jahresergebnis schloss mit einem um TEUR 891 gegenüber dem Vorjahr erhöhten Überschuss in Höhe vom TEUR 2.441 (Vj. 1.550) ab.

3. Personalbericht

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 189,00 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einer Personalkapazität von 164,41 Vollzeitäquivalenten. Zum 31. Dezember 2022 befanden sich acht Mitarbeiterinnen im Mutterschutz bzw. in Elternzeit. Die Anzahl der Auszubildenden belief sich auf zehn.

Die IHK Koblenz setzt auf qualifiziertes und motiviertes Personal und positioniert sich nachhaltig als attraktiver und familienfreundlicher Arbeitgeber.

Zu den Angeboten gehören die Möglichkeit in Teilzeit zu arbeiten sowie das mobile Arbeiten. Zudem gibt es Angebote für Jobrad und Jobticket (Verkehrsverbund Rhein-Mosel) Angebot.

Die Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter in der kontinuierlichen Personalentwicklung wurden weitergeführt und ausgebaut, um die fachliche, soziale und Methodenkompetenz sowie die Kundenorientierung und -kommunikation weiterzuentwickeln.

Schwerpunkte wurden in der Weiterbildung bei der Vermittlung von Fachwissen und IT-Kenntnissen im Rahmen zahlreicher Digitalisierungsprojekte sowie der Persönlichkeitsentwicklung gesetzt.

4. Prognosebericht

Für das Jahr 2023 wurde für die IHK Koblenz bei einem Konfidenzintervall von 95 % ein mögliches Schadensausmaß von 1,054 Mio. EUR ermittelt. Die IHK-Vollversammlung wurde am 8. Dezember 2022 nach vorherigen Beratungen im IHK-Finanzausschuss und im IHK-Präsidium über das Risikovolumen informiert. Die in der Ableitung daraus gebildete Ausgleichsrücklage per 31.12.2022 beläuft sich auf 1,054 Mio. EUR. Für 2023 ist keine Veränderung vorgesehen.

Es bestehen weiterhin größere Unsicherheiten aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung im Zusammenhang mit den Nachwirkungen der Corona-Pandemie und insbesondere den Folgen des Krieges in der Ukraine. Die Folgen des Krieges in der Ukraine haben in kurzer Zeit die ökonomischen Rahmenbedingungen für die Unternehmen verschlechtert. Die Entwicklung der Energiepreise und -versorgungssicherheit sowie die tendenzielle Verschlechterung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen tragen zudem zu zunehmenden Unsicherheiten bei. Diese sind für die Wirtschaft in der Region derzeit weiterhin schwer absehbar. Der zusätzlich bestehende Inflationsdruck belastet ebenfalls die wirtschaftliche Entwicklung. Die genauen Folgen können derzeit nicht verlässlich prognostiziert werden.

Mit Blick auf die 1. Phase der Beitragsveranlagung im ersten Quartal 2023 ist derzeit ein stabiler Verlauf zu erwarten. Die Erträge aus Beiträgen verlaufen derzeit planmäßig. Ähnliches wird für die Erträge aus Gebühren und Entgelten erwartet.

Der IHK-Gebührentarif hat zum 01.01.2023 eine Anpassung bei den Carnet-Gebühren erfahren. Im Bereich der Sach- und Fachkundeprüfungen sowie der Bewachungsunterrichtung wurden aus Gründen der Vereinfachung und landesweiten Vereinheitlichung der Gebühren bei Abmeldung/Rücktritt von der Prüfung eine Rücktrittsgebühr von 50 % der tatsächlichen Gebühr festgesetzt.

Die Entwicklung im Bereich der Betriebsaufwendungen verlief bis Ende März 2023 weitestgehend nach Plan. Im Wirtschaftsplan 2023 wurden hierfür TEUR 24.679 angesetzt. Das Jahresergebnis beläuft sich laut Wirtschaftsplan auf TEUR -4.536 und wird mit dem 2022er Ergebnis ausgeglichen. Die anhaltende hohe Inflation wird Auswirkungen auf die Umsetzung des Wirtschaftsplans in Form von Aufwandssteigerungen nach sich ziehen.

5. Chancen- und Risikobericht

Die Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz war 2022 leicht rückläufig. Das Bruttoinlandsprodukt nahm preisbedingt um 0,2 Prozent ab (Deutschland: plus 1,8 Prozent). Die im

Herbst 2022 geäußerten Befürchtungen der Unternehmen haben sich zum Jahresbeginn 2023 nur teilweise bewahrheitet. Der Absturz in eine Rezession ist bislang ausgeblieben. Der IHK-Konjunkturklimaindex der Umfrage zum Jahreswechsel erreicht 97 Punkte und liegt aufgrund der wieder verbesserten Geschäftserwartungen der Betriebe zwar über dem Wert aus dem vergangenen Herbst, aber immer noch im negativen Bereich. Daher ist es für eine Entwarnung noch zu früh.

Die Geschäftslage vieler Betriebe ist bestenfalls durchschnittlich. Bei den Konjunkturrisiken werden die Energiekosten als dominantestes Geschäftsrisiko gewertet. Weitere Risiken sind die damit verbundenen hohen Inflationsraten und Störungen der weltweiten Lieferverkehre bis hin zum Mangel an Arbeits- und Fachkräften, der als Konjunkturrisiko wieder eine größere Bedeutung gewinnt. Hinzu kommt, dass die praktischen Wirkungen der beschlossenen Strom- und Gaspreisbremsen noch ungewiss und die von der Politik in Aussicht gestellte Härtefallhilfen noch nicht hinreichend etabliert sind.

Mit Sorge ist festzustellen, dass von den Unternehmen kaum Zukunftsinvestitionen getätigt werden. Beherrschendes Investitionsmotiv bleiben Ersatzbeschaffungen, wohingegen Investitionen in Produktinnovationen und Kapazitätserweiterungen dahinter zurückbleiben. Auch bei den Motiven zu Auslandsinvestitionen macht sich eine bedenkliche Verschiebung bemerkbar: Das Motiv Kostenersparnis wird deutlich häufiger genannt als noch zum Jahreswechsel 2021/22. Insgesamt rechnen die Unternehmen im IHK-Bezirk angesichts der noch nicht abschätzbaren Entwicklung der geopolitischen Lage somit eher mit einer stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung.

Als wesentliche Einzelrisiken, die sich IHK-seitig auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen auswirken können, sind die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie des Kriegs in der Ukraine und der Inflation zu nennen. Bei den Beiträgen könnten daraus steigende Stundungen und Zahlungsausfälle sowie sinkende Gewerbesteuvorauszahlungen entstehen. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels gehen wir nicht davon aus, dass die Anstrengungen der Unternehmen in der Aus- und Fortbildungen nachlassen werden. Daher rechnen wir mit stabilen Erträgen aus Gebühren.

Ergänzend zur Wirtschaftsplanung fand eine umfassende Betrachtung der Chancen und Risiken der IHK Koblenz statt. Hierbei wurde der Risikokatalog der IHK Koblenz mit möglichen wirtschaftlichen Einzelrisiken und Eintrittswahrscheinlichkeiten betrachtet. Abschließend wurde mit Hilfe einer Korrelationsmatrix das mögliche Schadensausmaß für die IHK Koblenz ermittelt.

Die Ermittlung des Schadensausmaßes erfolgte mit einem von Wirtschaftsprüfern geprüften IT-Tool. Ertragsseitig stellen Beitragsschwankungen, z. B. durch Veränderungen der Beitragsbemessungsgrundlagen oder den Wegfall großer Beitrags-

zahler, das größte Risiko dar. Höhere finanzielle Risiken können sich auch aus Risiken im IT-Bereich sowie aus Datenschutzrisiken ergeben. Noch nicht abzusehen sind weiterhin derzeit die Risiken im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine sowie der Inflation.

Fachkräftemangel, Bürokratieabbau, verstärkte Investitionen in die Verkehrs- und Breitband-Infrastruktur, eine bessere Berufsorientierung, die weiterhin nötige Wiederaufbauhilfe Ahrtal, die Folgen des Kriegs in der Ukraine, sowie der Inflationsdruck werden neben dem Einsatz für bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen die beherrschenden Themenfelder der politischen Arbeit der IHK sein.

Die Digitalisierungsprojekte der IHK-Koblenz werden nach Bewältigung des Cyber-Angriffs auf die IHK-Organisation mittlerweile wieder planmäßig umgesetzt. Gemeinsam mit allen anderen IHK's stehen die Anpassungen in Folge des Online-Zugangsgesetzes 2023 im Mittelpunkt. Dieser Weg wird konsequent fortgesetzt, um damit einhergehende Effizienzgewinne in den täglichen Arbeitsprozessen zu erreichen sowie die Chancen der digitalen Kommunikation und Nutzung von IHK-Leistungen mit den Mitgliedsunternehmen weiter auszubauen.

6. Nachtragsbericht

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag hervorzuheben.

Koblenz, 16. Juni 2023

**Industrie- und Handelskammer
Koblenz**

Die Präsidentin

Der Hauptgeschäftsführer

gez. Susanne Szczesny-Oßing

gez. Arne Rössel